Regionale 2010 in Bergisch Gladbach

stadt : gestalten

Ausblick 06-07

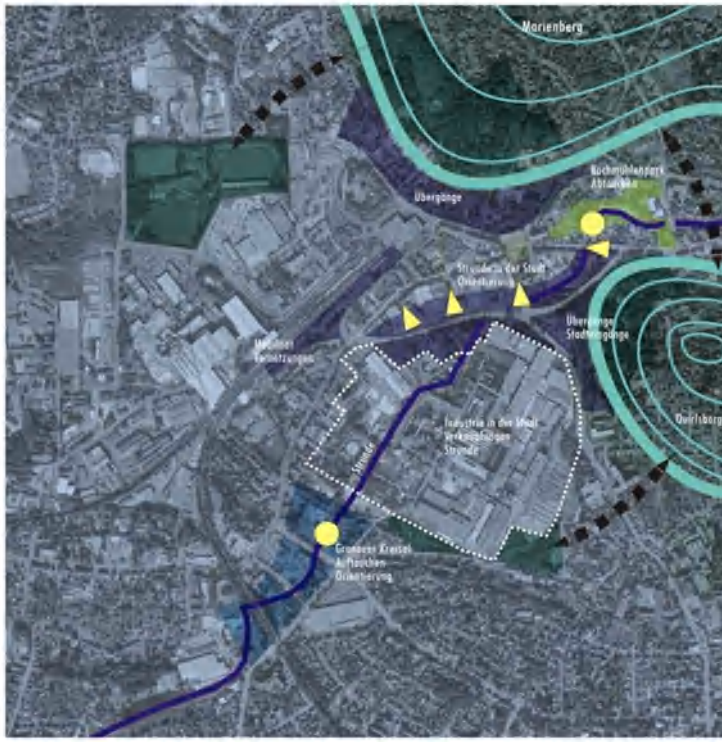
Oktober 2006

inhalt

01 Der Prozess 03
- Projekttage 04
- Maßnahmen/ Zeitplan 05

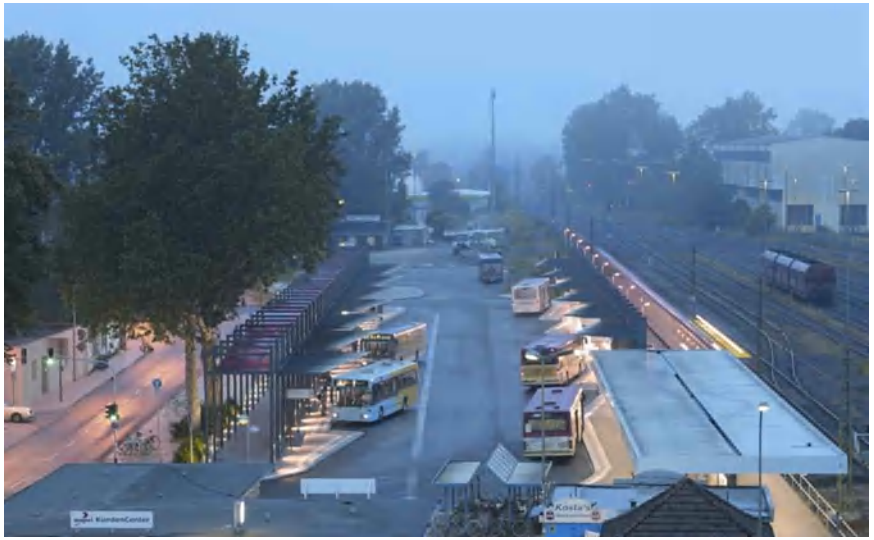
02 Perspektive GL 2020
- Kernthemen 08
- Workshopresultate 09
- Elemente Masterplan 15
- Gesamtschau 18
- Initialthemen 20

3.0 Der Prozess



Bei Regionale Projekten bestehen seitens des Fördermittelgebers hohe Erwartungen an eine qualitätvolle Gesamtentwicklung.
Dieses bedeutet, dass sowohl die architektonische und städtebauliche Qualität der Projekte hohen Ansprüchen genügen, wie auch der Prozess ihrer Entwicklung Vorbildcharakter haben muss.
Und gerade hier liegt der „Vorbildcharakter“ des Bergisch Gladbacher Projektes stadt: gestalten:
Ziel ist es zu zeigen, wie man in einer historisch gewachsenen Innenstadt Planungen für die Zukunft betreiben kann, die die Bürgerschaft einbinden und die Identifikation der BürgerInnen und Planungsbeteiligten mit diesen Planungen und ihrer Innenstadt gewährleisten.
Durch ausgewählte Planverfahren, Bürgerbeteiligungen und Werkstätten sollen fachlich qualifizierte Lösungen gewonnen, mit den BürgerInnen diskutiert und umgesetzt werden.

Partizipation
Projekttage



An Projekttagen und mit einer Projektzeitung soll die Information der BürgerInnen im Mittelpunkt stehen.
Zentrales Anliegen des Innenstadtkonzeptes ist es, Bürger und die beteiligte Öffentlichkeit über die Planungen zu informieren und sie als Planungs- beteiligte für das Thema der Innenstadt zu gewinnen.
Kristallisationspunkte dieser wechselseitigen Kommunikation sollen Projekttage bilden, an denen Zwischen-ergebnisse kommuniziert und diskutiert werden.
Der Bau eines Stadtmodells soll helfen, Information und Diskussion auf ein plastisches Niveau zu führen.
Planwerkstätten mit BürgerInnen zu verschiedenen Aspekten der Stadt sollen komplexe Lösungen innerstädtischer Freiräume initiieren und die Akzeptanz späterer Umsetzungen erhöhen.
Durch eine halbjährliche Berichtspflicht an den Rat der Stadt soll die Information der lokalen Politik über das Innenstadtprojekt gewährleistet werden.

Geplante Maßnahmen 2006_07

- Städtebaulicher Wettbewerb Buchmühlengelände
- Gestaltungswettbewerb Freiräume Bahnhofsumfeld
- Projekttag
- Bau eines Stadtmodells
- Studentenwettbewerb Gronauer Kreisel –städtebauliche Visionen –
- Bürgerwerkstätten zu Adenauerplatz/ Forumpark/ „Entlang der Schnabelsmühle“ und zum Thema Stadtkultur
- Gestaltung Fußgängerzone Konzepte/ Wettbewerb
- Städtebaulicher Wettbewerb „Entlang der Schnabelsmühle“
- Installation eines Fachbeirates für das Innenstadtprojekt

- Beteiligung der Kommunalpolitik: halbjährliche Berichtspflicht/ Rat zur Innenstadtentwicklung

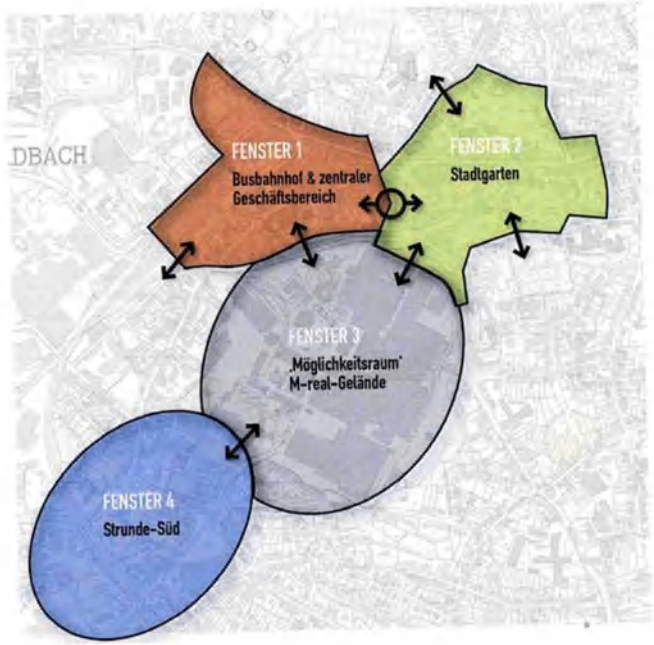
Zeitplan/ Chancen

	2006	2007	2008	2009	2010	Ab 2010
Kommunikation	Projekttag Bau Stadtmodell Beginn Projektzeitung	Projekttag Lichtinstallation zum Projekttag, Was ist gut/ schlecht in der Stadt Aktionen ISG	Projekttag „Wanderzeitung“ durch die Stadtteile Aktionen ISG	Projekttag Aktionen ISG	Projektwoche	**Fort-setz-ung**
Partizipation		▪ Bürgerwerkstatt Adenauerplatz/ Entlang der Schnabelsmühle ▪ Bürgerwerkstatt Stadtkultur	▪ Bürgerwerkstatt Kinder in der Stadt ▪ Bürgerwerkstatt Baukultur	▪ Bürger-werkstatt Wo steht die stadt		**Fort-setz-ung**
Qualifizierte Verfahren	▪ Wettbewerb Bahnhofsumfeld (Gestaltung und Realisierung)	▪ Wettbewerb Buchmühle ▪ Studenten Wettbewerb Gronauer Kreisel (Visionen) ▪ Wettbewerb „Entlang der Schnabelsmühle“	▪ Wettbewerb Gronauer Kreisel/ Strunde ▪ Initialprojekt Kultur ▪ Wettbewerb Fußgängerzone, Lichtkonzepte (Gestaltung und Realisierung)	▪ Wettbewerb Köttgengeländ e / Stadtränder		
Verwaltungs-planungen Diskussions-grundlage	. Planungen ▪ Entlang der Schnabelsmühle / Forumpark	Planungen ▪ Quirlsberg ▪ Parkraumkonzepte	▪ Überlegungen zu „Fenster 5“ ▪ Konzepte Umbau/ Ertüchtigung Forum/ Bibliothek			
Baumaßnahmen			▪ Umbau Schnabelsmühle ▪ Bau Bahnhofs-vorplatz ▪ Beginn Umgestaltung Fußgängerzone	▪ Umgestaltung Gronauer Kreisel/ Strunde		„Fens ter 5“
Investorenplanung en/ Verfahren		▪ Umbau/ Neugestaltung Löwencenter ▪ Rhein Berg Passage und Galerie	▪ Gelände alte Feuerwache			

Bergisch Gladbach Innenstadt
Perspektive 2020
Masterplan 06_07
Entwurfsprozess_ Zeichnungen

Regionale 2010

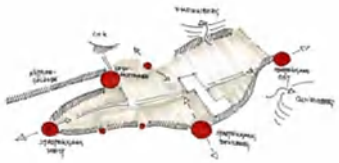
2.0 Kernthemen stadt : gestalten



Themenfenster nach der Werkstatt Feb. 06

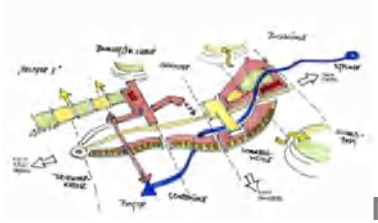
Zentrale Funktionen

Öffentliche Räume, Verknüpfungen



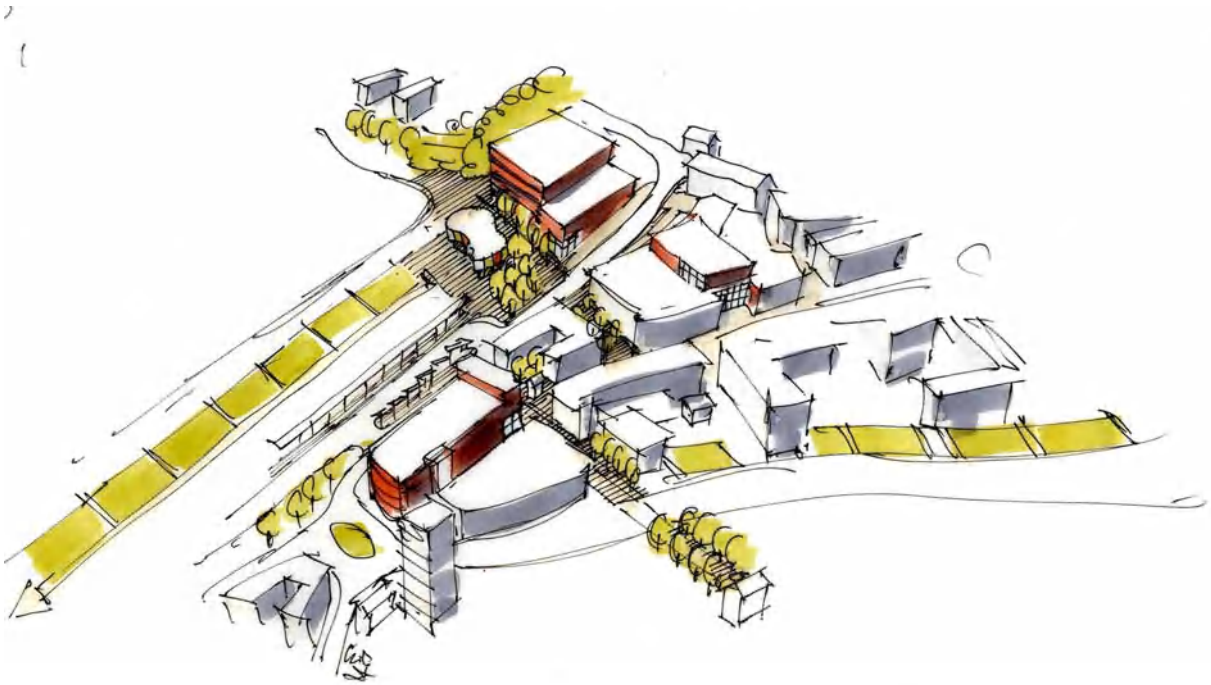
Stadteingänge, Stadträndер

Strunde



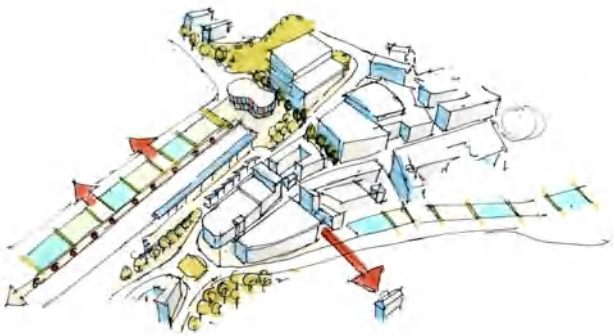
Maßnahmen, Schwerpunkte

Fenster 1 Zentraler Geschäfts- und Bahnhofsbereich

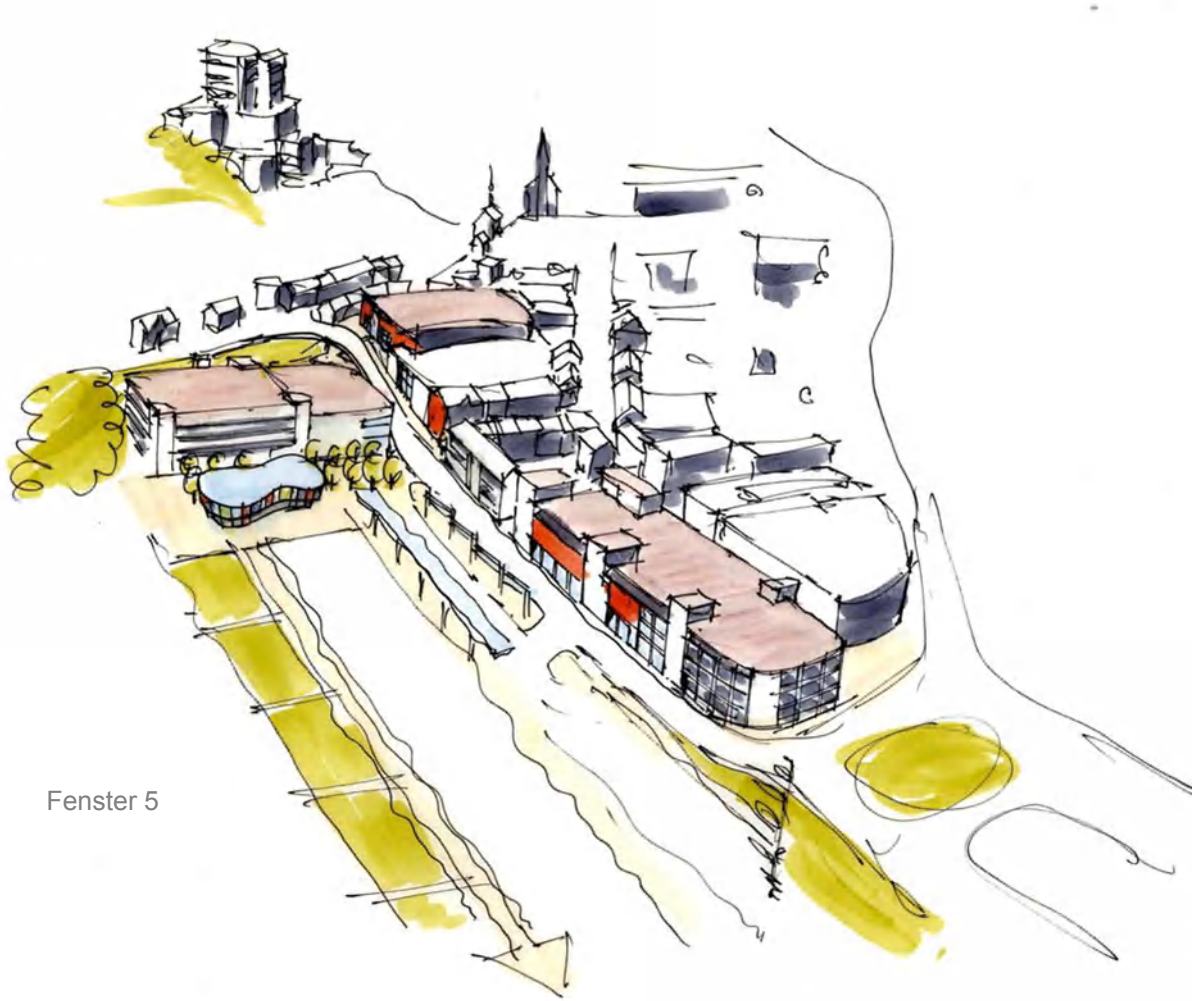


Wichtige Elemente aus den Workshopergebnissen:

- Die Verbindung von ehemaligen Bahnflächen mit dem angeplanten Stadtplatz und der Johann-Wilhelm-Lindlar Straße zu einem großzügigen neuen „Bahnhofsplatz“. Auf diesem Platz kann sich ein hervorgehobenes Gebäude befinden, von einer gewissen Leichtigkeit. Im Prinzip wird die Vorstellung einer Kopfbebauung“ des Bahnhofes durch die Vorstellung eines „Kopfplatzes“ abgelöst.
- Der Platz ordnet die Maßstäblichkeiten der Umgebung (Rhein Berg Passage) neu und verbindet die Stadtmitte mit dem Busbahnhof, dem S-Bahnhof, dem Cox Gelände und der Rhein Berg Passage.
- Die Achse Poststraße ist als ein wichtiges Zukunftselement zu beachten. Sie verbindet den Busbahnhof und Bahnbereich mit dem m-real Gelände, altes Hauptgebäude.
- Die Bahnflächen nördlich des S- Bahngleises stellen ein lineares Potenzial entlang der S- Bahn dar. Park und Parken, Spielen und Freizeit könnten hier angedacht werden. Gemeinsam mit dem nördlich der Stadtmitte gelegenen ehemaligen Köttgengelände geht hier ein neues „Fenster 5“ auf. Das Fenster 5 wird für die Einbettung der Stadtmitte in die Stadt, die Ausgestaltung von Rändern und Übergängen wichtige Bedeutung haben.
- Die zukunftsfähige Umgestaltung des heutigen Löwencenters, bzw. des Bereiches des Löwencenters ist eminent wichtig. Das Löwencenter sollte mit der Rhein Berg Passage und der Rhein Berg Galerie einen „Dreiklang“ privaten Investments ergeben. Zugleich scheint es der Schlüssel für eine Neugestaltung des Bereiches der Rampe Stationsstraße und des Anschlusses der Grünen Ladenstraße. Hier haben die Workshops bisher kaum über eine Problemanalyse hinausgehende Ansätze erarbeiten können.



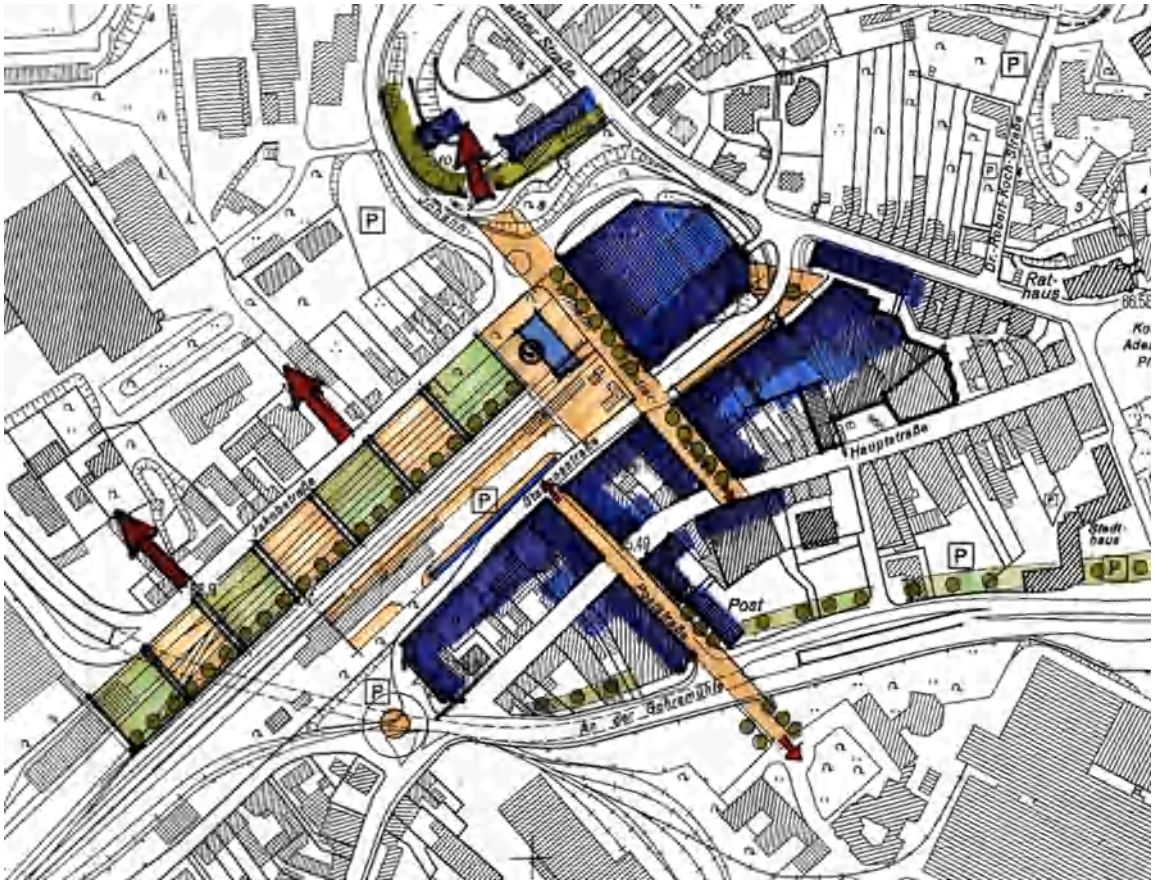
Fazit:



Blick auf den neuen Stadteingang West, mit „Fenster5“, Bahnhofsumfeld und Driescher Kreuz

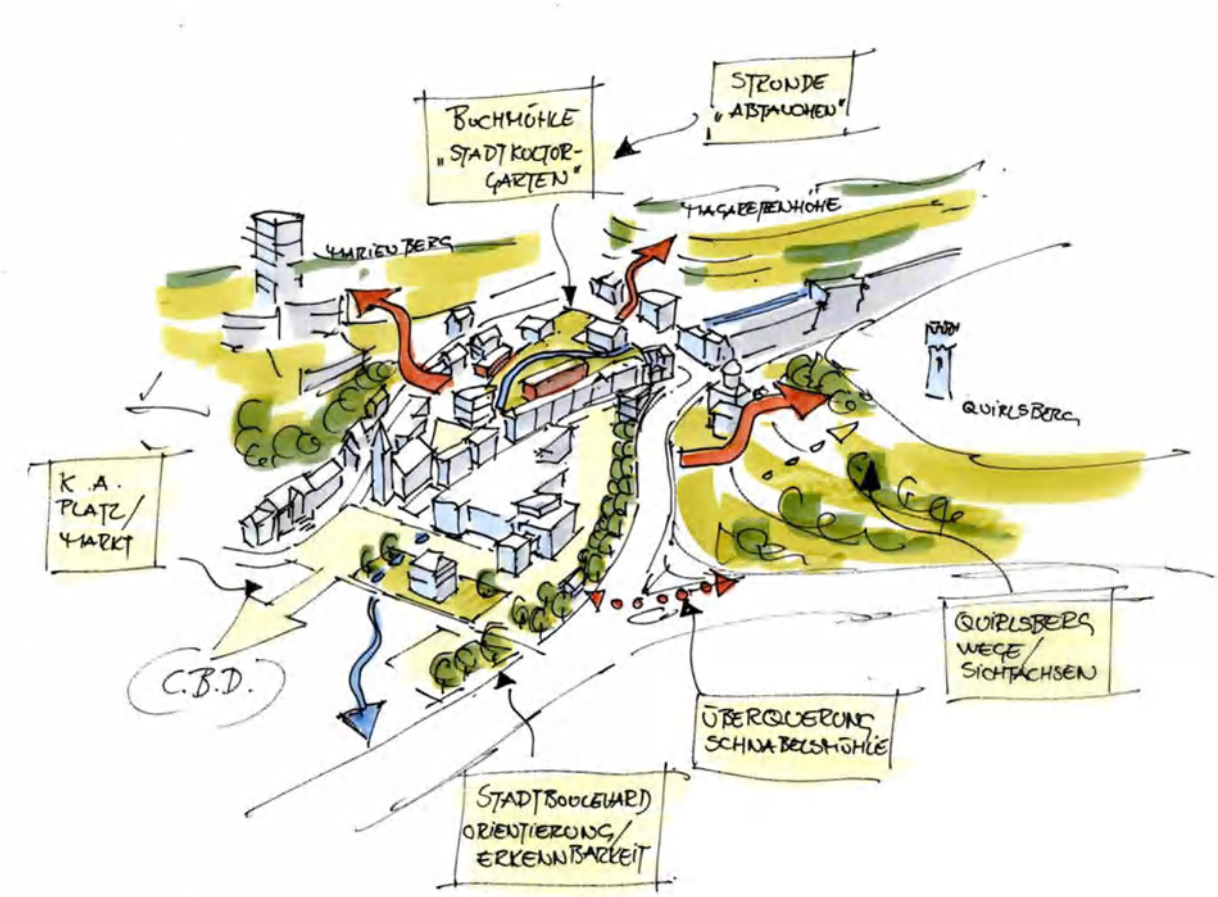
Masterplan muss

- Die Idee eines neuen „Bahnhofplatzes“ einbeziehen
- Achsen Poststraße und J. W. Lindlar Straße ausprägen.
- Fenster 5 andenken, Einbettung Innenstadt nach Norden
- Löwencenter und Rampe Stationstrasse zusammen denken.
- Rand der Stadtmitte nach Süden/Schnabelsmühle ausformulieren, Rückseiten entwickeln und gestalten.
- Gestaltungskonzept(e) für das Netz der öffentlichen Räume befördern.
- Lichtkonzepte für das Netz der öffentlichen Räume andenken.



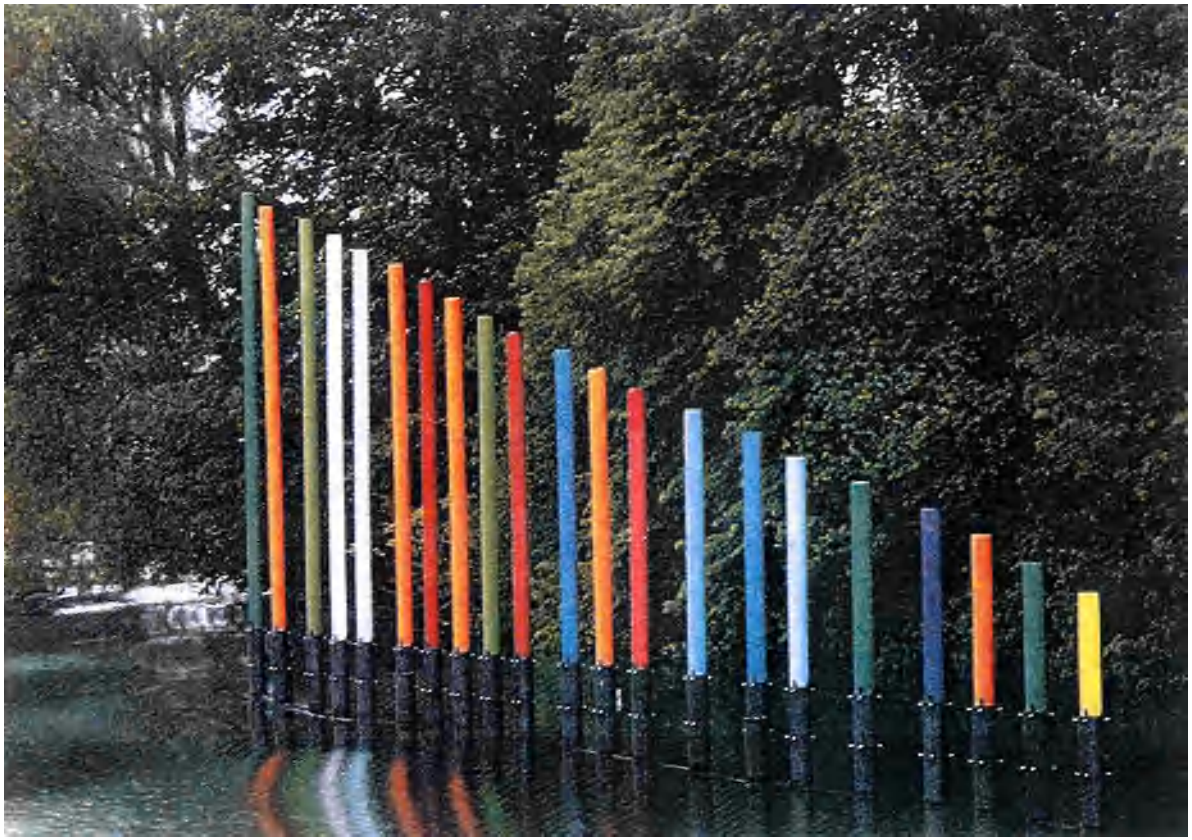
Wichtigste Workshopergebnisse (mögliche Neugestaltung Löwencenter nicht dargestellt)

Fenster 2 Stadtkulturgarten



Erkenntnisse aus den Workshops

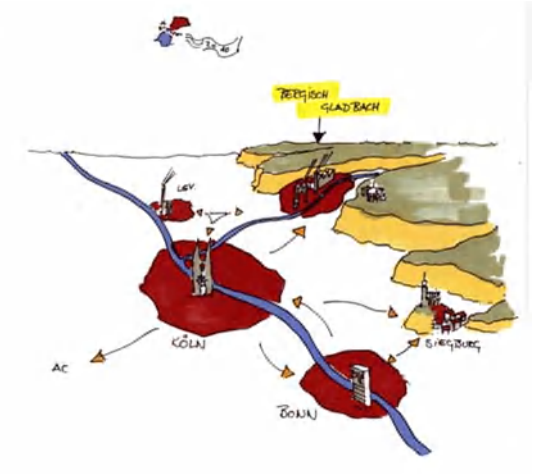
- Um ein Netz aus städtischen Freiräumen zu entwickeln muss über die Bereiche entlang der Schnabelsmühle/ Forumpark neu nachgedacht werden. Um die Orientierung und Erkennbarkeit der Stadt zu verbessern wird von den meisten Büros eine Veränderung des Schallschutz-walles erwogen. Er wird durch die Vorstellung einer „Stadt-Promenade" bzw.eines „Schaufensters der Stadt" ersetzt.
- Die Beziehungen zwischen Tal und Berg sollen erlebbar gemacht werden. (z.B. Frei-schneiden von Sicht-beziehungen)
- Die Fußgängerführung durch die Unterführung Schnabelsmühle soll verändert werden.
- Die Strunde soll im Bereich der Buchmühle geöffnet werden. Das Thema Wasser in der Stadt/ Strunde/ Wassertechnik soll erlebbar gemacht werden.
- Eine Synthese aus den Belangen Kultur und Wohnen in der Buchmühle konnte nicht entwickelt werden.(Ziel)

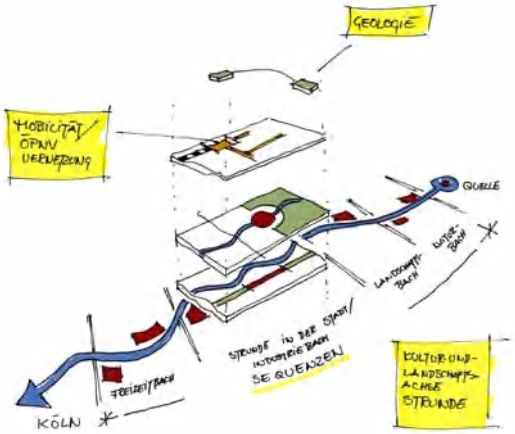


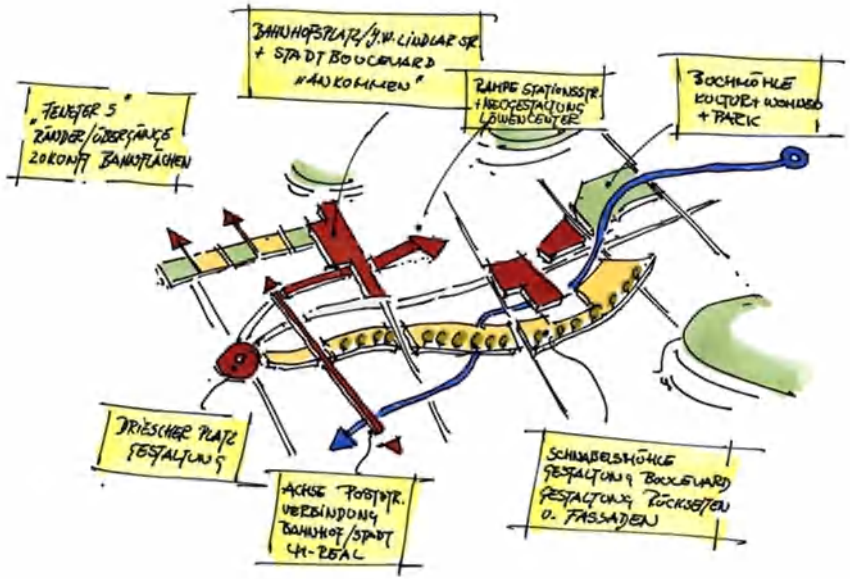
Masterplan muss:

- Den Dialog von Stadt und Landschaft ausformen
- Stadteingänge, Orientierung, Erkennbarkeit der Stadt verbessern.
- Die Strunde und das Thema des Wassers in der Stadt vielschichtig angehen.
- Ein Netz aus Freiräumen unterschiedlicher, aber hoher Qualität ausprägen.
- Themen Freiraum, städt. Kultur, Wohnen, Gewässer integral zusammendenken.
- Den Quirlsberg wieder mit der Stadtmitte vernetzen. (Sichtachsen)
- Den Rand der Stadtmitte zur Straße Schnabelsmühle neu definieren.
- Die Übergänge zum Marienberg gestalten.
- Die Gebrauchs- und Aufenthaltsqualität der öffentlichen Freiräume stärken. (Adenauerplatz)
- Parkraumkonzept entwickeln.

2.0 Elemente eines Masterplans/ Perspektive 2020



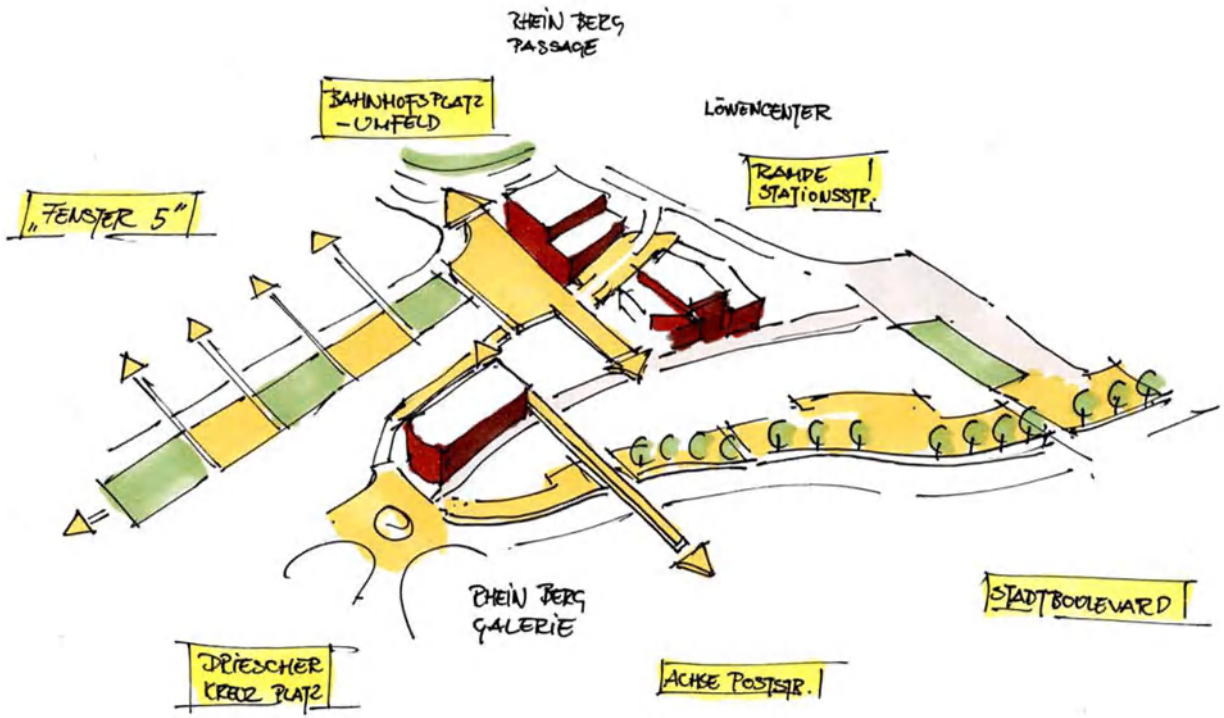




Vernetzungen

Stadtmitte Knoten im Regionalen Netz

Fenster 1



Elemente

Darstellung der wichtigsten Entwurfselemente im Fenster 1:

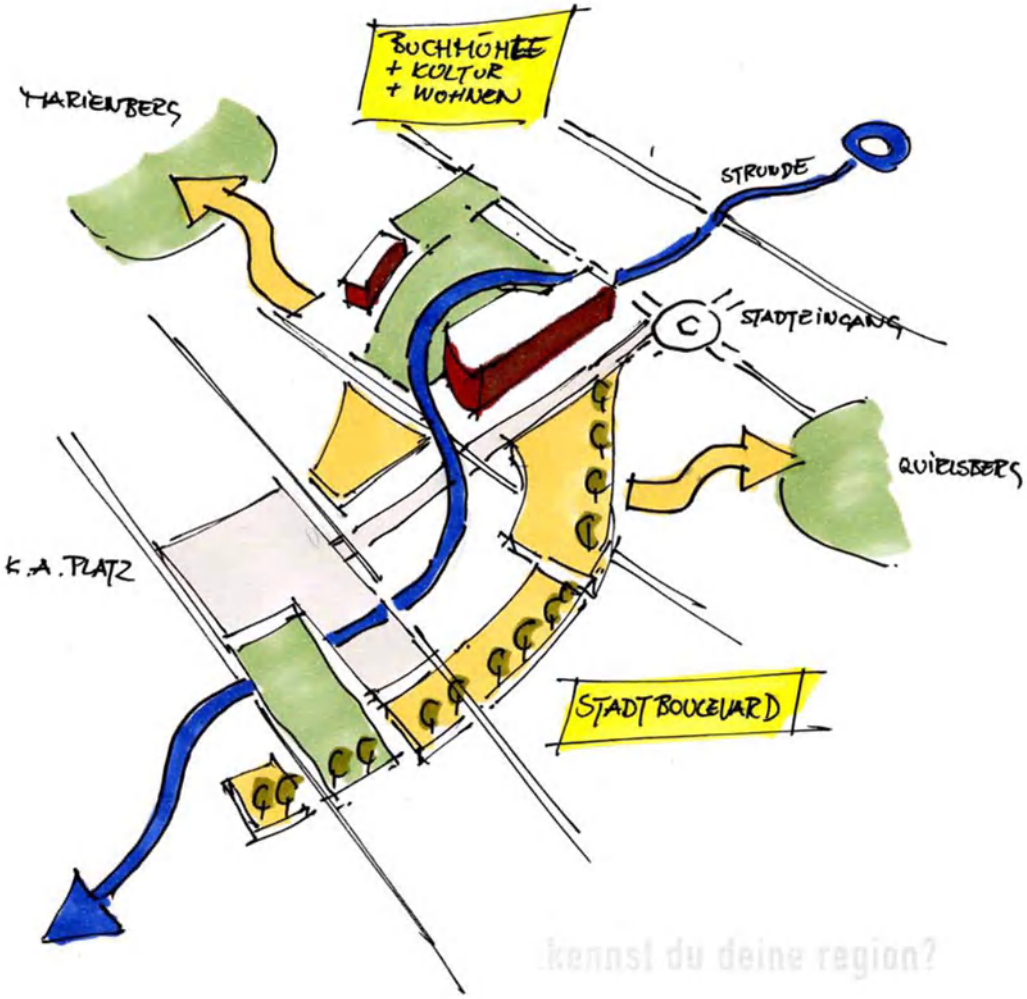
Öffentliche Initialelemente:

- Bahnhofsplatz/ Umfeld/ J.W. Lindlar- Straße. (Bebauung Aurelis Grundstück den Platzzwecken untergeordnet)
- Stadtboulevard J.W. Lindlar-Str.
- Stadtpromenade entlang der Gohrsmühle, Rückseiten, Fassaden.
- Gestaltung Verkehrsplatz Driescher Kreuz
- Überlegungen zum „Fenster 5“, behutsame Umsetzung Cox-Gelände

Private Initialelemente:

- Rhein Berg Galerie und Passage
- Löwencenter gemeinsam mit Rampe Stationsstraße/ Verbindung „Grüne Ladenstraße“. (Verbindung von öffentlichen und privaten Initial !)

Fenster 2



Elemente

Darstellung der wichtigsten Entwurfselemente im Fenster 2:

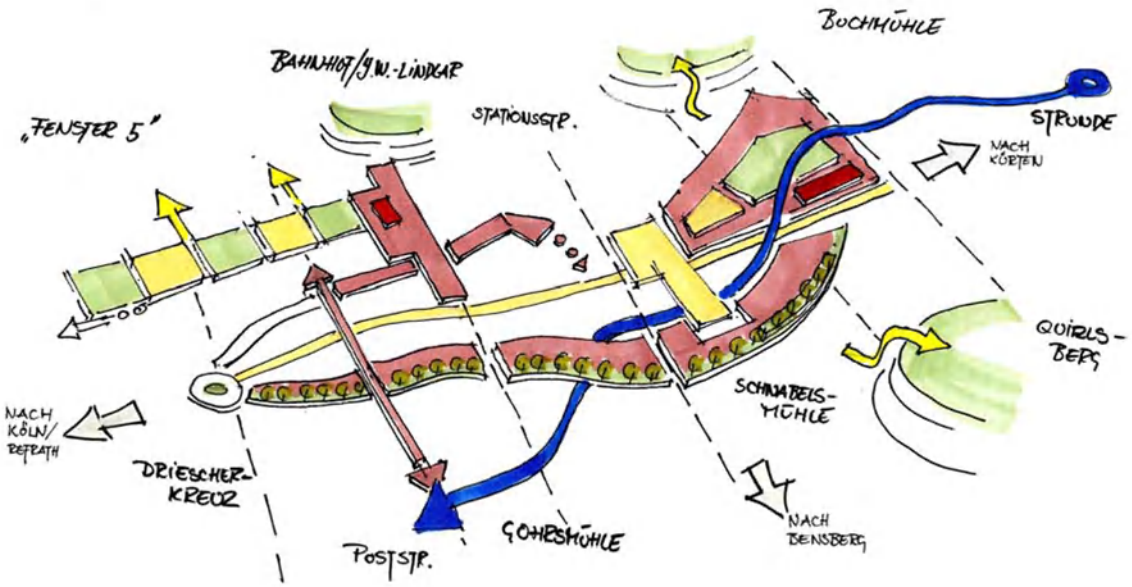
Öffentliche Initialelemente:

- Planung des Buchmühlengeländes. Öffnung der Strunde, Thema Wasser in der Stadt und Stadtkultur. Bau des Buchmühlenparkes und des Laurentiusplatzes.
- Ausgestaltung des Randes der Schnabelsmühle zur „Stadt-promenade“, „Schaufenster“, bzw. „Stadtboulevard“
- Stärkung kultureller Nutzungen
- Herstellen von Sicht-beziehungen. (Berg – Tal, Stadt und Landschaft)
- Freiflächenkonzept für das neue Netz öffentlicher Räume, einbezug des Konrad Adenauer Platzes

Private Initialelemente:

- Wohnprojekte, neue Wohnformen (Buchmühle, Röntgenstraße)

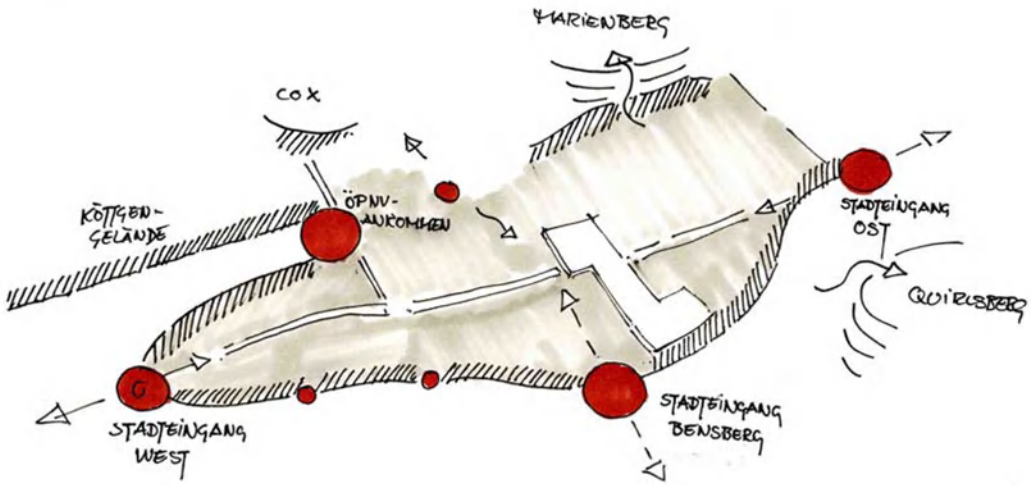
Gesamtschau der angestrebten Maßnahmen



Interventionen

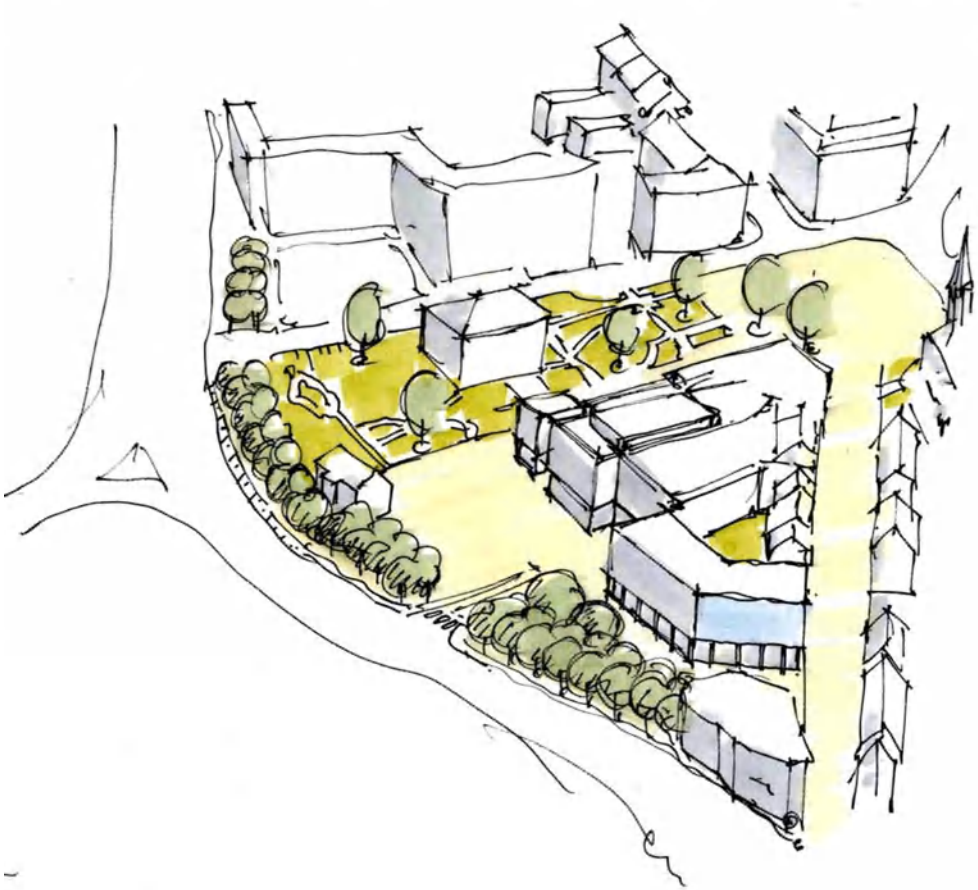
- Buchmühlengelände
- Strunde in der Stadt
- Schnabelsmühle/Forumpark
- Quirlsberg
- Bahnhofsplatz/Stadtboulevard
- Stationsstr./ Löwencenter
- Driescher Kreuz
- Gohrsmühle
- „Fenster 5“
- Fußgängerzone, Gestaltung öffentlicher Plätze

Gesamtschau der angestrebten Maßnahmen

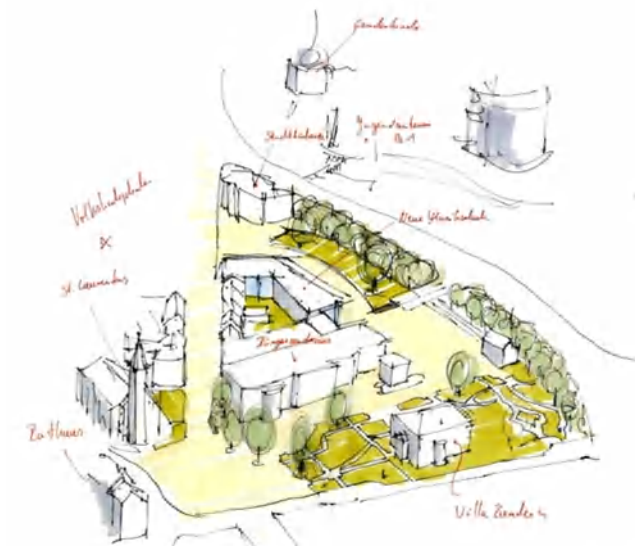


Stadteingänge und Stadträndern ausprägen

Masterplan 06_07
Initialthemen

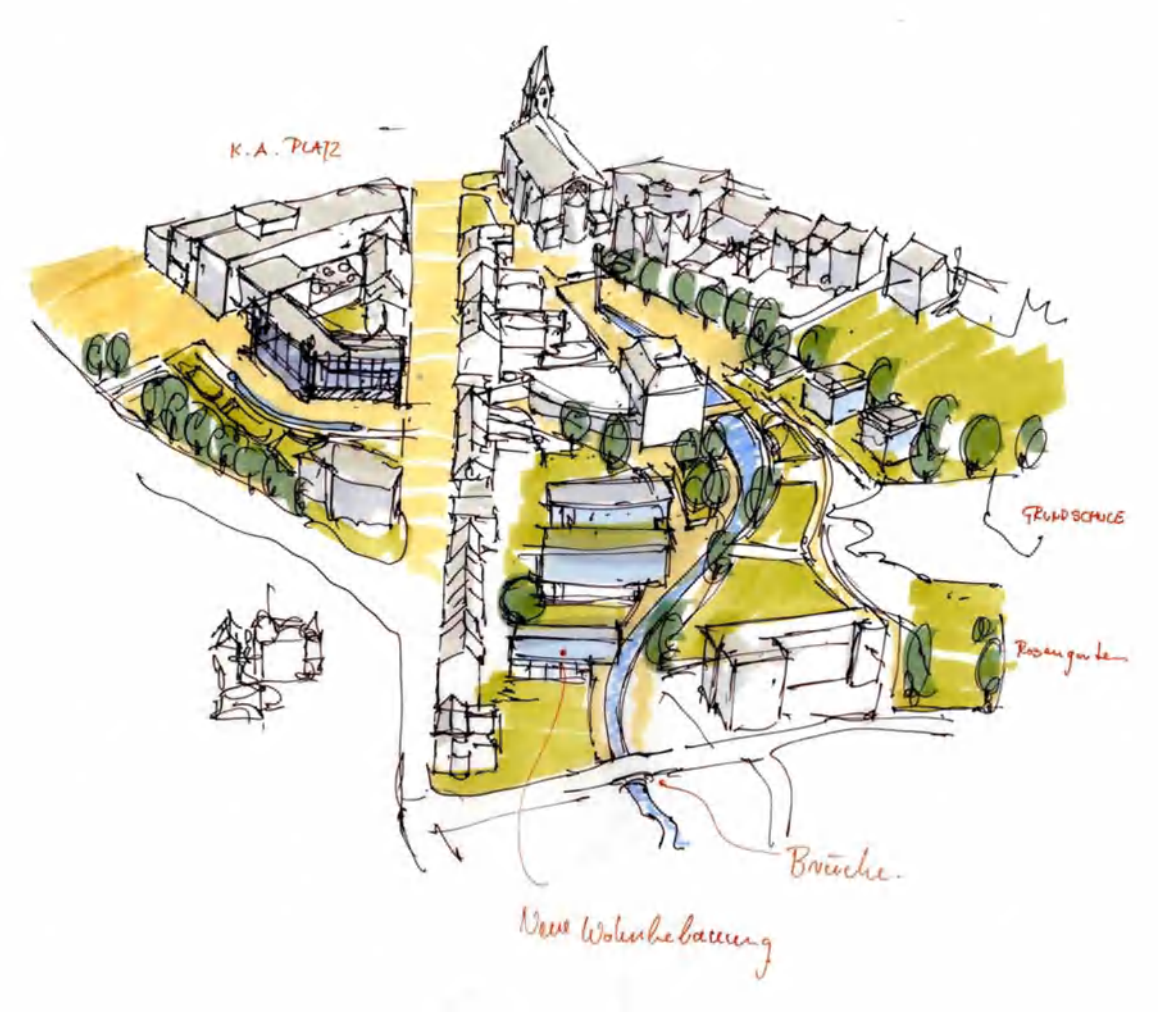


Blick auf den Bereich Entlang der Schnabelsmühle/ Forumpark



Neugestaltung des Dreiecks Adenauer-platz, Buchmühle und Forumpark/ Schnabelsmühle. Erweiterung des Marktplatzes bis zum Bereich Gasthaus Paas. Schnabelsmühle wird zu einem „Schaufenster“ der Stadt gestaltet. Lichtkonzeptionen wichtig. Zugleich mit Gnadenkirche Stadteingangsituation von Osten.

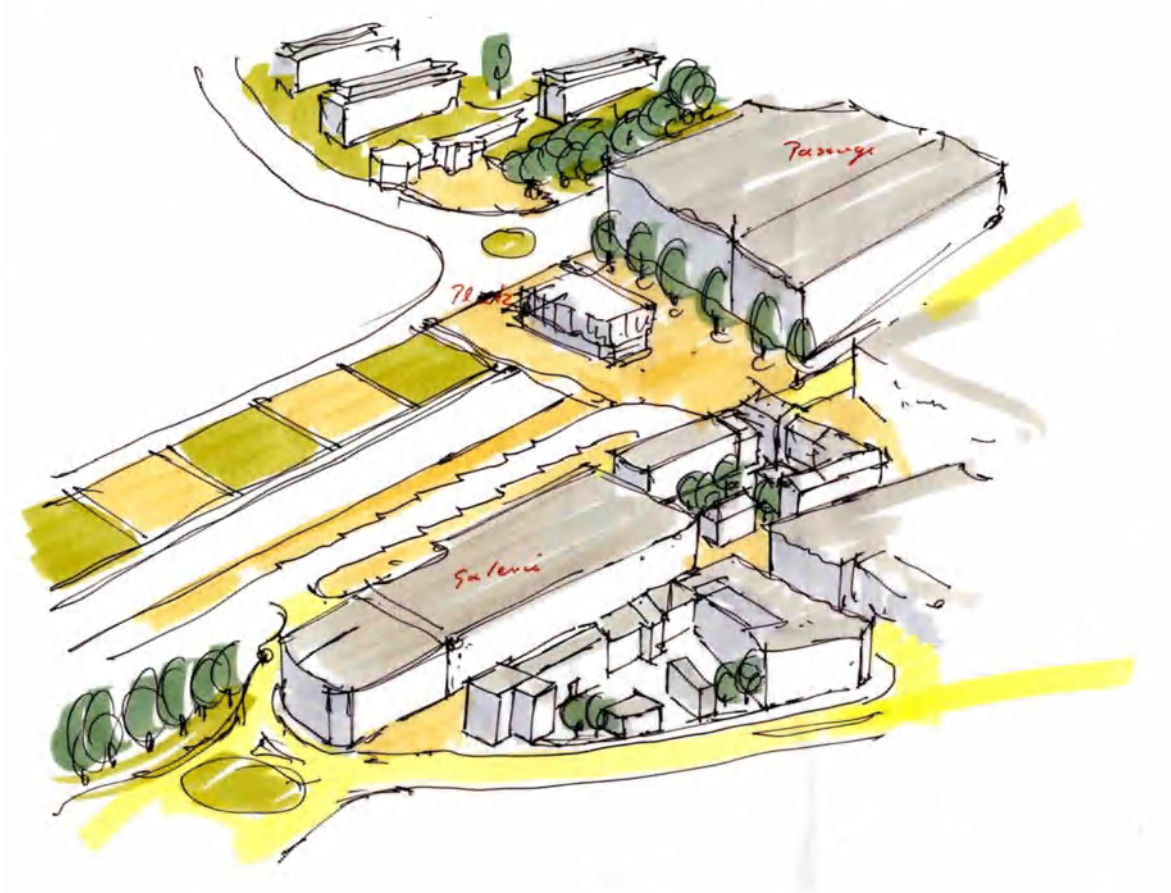
Masterplan 06_07
Initialthemen



Blick auf Buchmühlengelände/ Strundeverlauf mit verschiedenen Möglichkeiten dargestellt.

Buchmühlengelände mit neuem Stadtpark, Strundeöffnung und neuen Wohnbebauungen im Süden und Norden des Stadtparkes.
Die Frage des Verlaufes der Strunde und seiner Ausgestaltung steht im Mittelpunkt möglicher Lösungen.
Auch die städtische und industrielle Nutzung des Wassers kann im Bereich Buchmühle erfahrbar gemacht werden

Masterplan 06_07
Initialthemen



Blick Bahnhofsumfeld, Geschäftsbereich mit neuen Einkaufcentern. Zwischen diesen neuen „Makrostrukturen“ der neue Bahnhofsplatz, das neue Entree der Stadt.

Der neue Bahnhofsplatz ist die Drehscheibe des neuen Geschäfts-bereiches.
Er wird Mittelpunkt zwischen den drei Einkaufcentern, verbindet das Cox Gelände mit der Fußgängerzone und der Innenstadt, vermittelt zu den Rändern.
Er ist Herzstück des neuen Bereiches „Ankommen“, von Köln aus das Tor zum Bergischen Land.

regionale2010

projekt stadt :gestalten

Ausblick

Oktober 2006